

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst

Mitteilung vom 29. Juli 2020

Rebschutz- Informationsdienst

Institut für Phytomedizin
Breitenweg 71
67435 Neustadt an der Weinstraße



Rheinland-Pfalz

Dienstleistungszentrum
Ländlicher Raum
Rheinpfalz

Telefon: 06321/671-284, Rebschutzinformationen (automatische Ansage): 06321/671-333, Telefax: 06321/671-387
E-Mail: phytomedizin@dlr.rlp.de, Internet: <http://www.dlr-rheinpfalz.rlp.de>

- Aktuelle Informationen zur Situation der Kirschessigfliege im Weinbau (KW 31) -

Mosel: Frühe Sorten sind bereits am Färben. An gefährdeten Standorten sollte jetzt eine Falle ausgebracht werden, um die Populationsentwicklung zu überwachen. Um einen Befall vorzubeugen, sollte unbedingt bei anfälligen Sorten oder Standorten die Traubenzone feiggestellt und der Unterwuchs niedrig gehalten werden, sowie sämtliche Maßnahmen, die zu Reifebeginn zu Beerenverletzungen führen, vermieden werden.

Rheinhessen: Die aktuell trockene Witterung ist für die Populationsentwicklung der Kirschessigfliege ungünstig. Fallweise wurde in unbehandelten Sauerkirschen ein höherer Befall festgestellt, dies ist allerdings keine Prognosehilfe für eventuellen Befall an Trauben. Im Allgemeinen bewegt sich aktuell die Population der KEF auf einem niedrigen Niveau.

Nahe: Eine seriöse Einschätzung des Befallsrisikos in den besonders gefährdeten Flächen mit frühen roten Sorten ist weiterhin noch nicht möglich. Da sich abhängig von der Witterung die Populationsstärken binnen weniger Tage stark verändern können, sind Erfahrungen aus den letzten Wochen in Obstkulturen kaum übertragbar. Weder Panik noch Sorglosigkeit sind angebracht.

An ausgewählten Standorten werden die Kolleginnen aus der ZEPP auch in diesem Jahr ein Monitoring in einigen Rebflächen und angrenzenden Hecken machen und uns die Fangzahlen zur Verfügung stellen. Auch Eiablagebonituren werden erneut durchgeführt. Auf Basis dieser Daten ist eine Einschätzung des Befallsrisikos eher möglich. Wir halten Sie diesbezüglich in den nächsten Wochen auf dem Laufenden. Informationen über Fangzahlen werden wir dann auch wieder im Internet bereitstellen. Bei anfälligen Sorten bzw. besonders gefährdeten Flächen (z.B. an Bäume/Hecken angrenzend) sollte der Bodenbewuchs niedrig gehalten werden; Beerenverletzungen und Oidium an den Beeren sind zu vermeiden. Ansonsten verweisen wir auf die ausführlicheren Informationen zu Vorbeugungsstrategien im letzten Hinweis und dem damit versandten Merkblatt.

Pfalz: Die derzeit gemeldeten Werte von männlichen Kirschessigfliegen sind sehr unterschiedlich. Teils befinden sie sich auf einem moderaten Niveau, jedoch wurden bereits in Weinbergen und in umliegenden Saumstrukturen vereinzelt auch extrem hohe Fänge in den Köderfallen festgestellt. Informationen über Fangzahlen können Sie auf der Internetseite des DLR Rheinland-Pfalz unter der Rubrik „Warndienst“ abrufen. Beachten Sie, dass die angegebenen Zahlen nur zur groben Orientierung dienen können. Sie sollten daher unbedingt gefährdete Anlagen regelmäßig überprüfen. Zur Populationsüberwachung können Flüssigköderfallen installiert werden.

Zudem sollte nun besondere Aufmerksamkeit den vorsorglichen Maßnahmen, wie z.B. einer moderaten Freistellung der Traubenzone und dem Kurzhalten der Begrünung vor Reifebeginn, geschenkt werden. Beerenverletzungen sind zu vermeiden!

Aufgrund der unbeständigen Wetterlage kann noch keine abschließende Aussage zur Befallssituation getroffen werden. Jedoch sind die Witterungsbedingungen dieses Jahr für die Kirschessigfliege als sehr günstig anzusehen, weshalb wir zu hoher Aufmerksamkeit raten! Die Eiablagebonituren an bereits umfärbenden Trauben beginnen diese Woche. Wir werden Sie wie schon in den vergangenen Jahren über die Befallsentwicklung an einzelnen Standorten und Rebsorten informieren sowie zur gegebenen Zeit einen Sonderaufruf veröffentlichen.

Weitere Informationen unter:
<http://www.dlr-rheinpfalz.rlp.de>
Team Phytomedizin